

Verpflichtungen antworten. Die Bezirks- und Kreisleitungen müssen darüber wachen, daß dies mit der notwendigen politischen Verantwortung durchgeführt wird.

Auf der Berliner Beratung volkseigener Betriebe führte Genosse Ziller aus, daß diese gewaltige Aufgabe nur zu lösen ist, wenn die Genossen des Staatsapparates vor allem ihren eigenen Arbeitsstil ändern. Die Arbeiter in den Berliner volkseigenen Betrieben haben den Kampf um die Rentabilität ihrer Betriebe unter Führung der Partei erfolgreich eingeleitet. Sie erwarten jetzt Unterstützung und Einleitung praktischer Maßnahmen. Einige Genossen und Mitarbeiter des Ministeriums für Maschinenbau aber haben die Perspektive dieser Bewegung in ihrer ganzen Größe noch nicht erfaßt. Trotzdem führende Staatsfunktionäre für die Sicherung der Entfaltung dieser Bewegung eine große politische Verantwortung tragen, fehlt die operative Arbeit durch die Mitarbeiter der Hauptverwaltungen.

In einem Gespräch mit dem Genossen Lüschor, Sekretär für Wirtschaftspolitik der Kreisleitung Berlin-Köpenick, kritisierte dieser die Arbeitsweise des stellvertretenden Hauptverwaltungsleiters für Schiffbau, des Genossen Tiefensee und seines Mitarbeiters, des Genossen Baumann. Die Werktätigen der VEB Yachtwerft Köpenick warten seit langem vergebens auf die zugesagte Unterstützung durch ihre Hauptverwaltung. Auch sie wollen dem Vorbild der Werktätigen von Treptow und Wildau folgen und die Mißstände beseitigen, die ihnen in der Entwicklung zu einem rentablen Betrieb im Wege stehen; es wird natürlich schneller gehen, wenn ihnen bei der Lösung der wirtschaftlichen Probleme ihres Betriebes geholfen wird. Die Kreisleitung Köpenick setzte deshalb für zwei Monate eine Brigade ein, die die Ursachen, die zu den Fehlern und Mängeln in der politischen und wirtschaftlichen Führung der Yachtwerft führten, nicht nur untersuchte, sondern sogleich die praktische Hilfe für die Verbesserung der Parteiarbeit im Betrieb organisierte. Das Vertrauen der Arbeiter zur Partei festigte sich wieder. Das zeigte sich besonders bei der Durchführung der Gewerkschaftswahlen und bei der Vorbereitung der Parteiwahlen. Die Hauptverwaltung hatte für diesen Einsatz zwei Technologen versprochen, die aber nie in Köpenick eingetroffen sind. Erst als im Februar die Brigade der Kreisleitung ihre Arbeit abgeschlossen hatte, erschienen die Genossen Tiefensee und Baumann und fühlten sich bemüßigt zu kritisieren.

Auch die Genossen der Kreisleitung Treptow haben die mangelhafte Arbeitsweise der Hauptverwaltung Auto- und Motorenbau kennengelernt. Es war den Mitarbeitern der Hauptverwaltung bereits Ende vorigen Jahres bekannt, daß der VEB Motoren werk-Johannisthal mit erheblichen Verlusten arbeitet. Auch hier waren es die gleichen Ursachen wie in vielen anderen Betrieben.

Die Parteileitung erreichte es bei einzelnen Brigaden, daß diese Verpflichtungen zum sparsamen Verbrauch von Material und Hilfsstoffen und zur Verbesserung der Qualität abgaben. Die Einleitung von Maßnahmen durch die Werkleitung reichte allein nicht aus, ohne Hilfe der Hauptverwaltung eine Änderung in der Verlustwirtschaft zu erreichen. Die Parteileitung griff auch hier zur Initiative und rief das Parteiaktiv zusammen, um zu beraten, wie sie nach dem Beispiel der Werktätigen des VEB Werkzeugmaschinenfabrik Treptow und VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ in Wildau in ihrem Betrieb die Masseninitiative auslösen können.